



FESTAKT ZUR ERÖFFNUNG DES INTERNATIONALEN BRUCKNERFESTES LINZ 2024:

PHILOSOPHIN UND PUBLIZISTIN LISZ HIRN IST FESTREDNERIN 2024

Am 4. September 2024 feiert einer der bedeutendsten oberösterreichischen Komponisten, **Anton Bruckner, seinen 200. Geburtstag**. Das Brucknerhaus Linz wird seinen Ehrentag mit grandiosen Konzerthighlights gebührend zelebrieren. Natürlich steht auch eines der wichtigsten Festivals für klassische Musik im deutschsprachigen Raum, **das Internationale Brucknerfest Linz 2024, das heuer den Titel „Unendliche Weiten. Bruckners Werk als Griff nach den Sternen“ trägt**, ganz im Zeichen des Bruckner-Jubiläums. Jährlich startet das Festival an Bruckners Geburtstag, dem 4. September, und erstreckt sich bis zu seinem Todestag am 11. Oktober.

In diesem Jahr wird die Eröffnungsrede zum renommierten Internationalen Brucknerfest Linz am Sonntag, 8. September, um 10:30 Uhr von einer bemerkenswerten Frau gehalten: die österreichische Philosophin und Publizistin **Lisz Hirn** hält im Bruckner-Jubiläumsjahr die Festrede im Rahmen des Eröffnungsfestaktes.

Bekannt für ihre tiefgründigen philosophischen Ansätze und ihre leidenschaftliche Förderung des Dialogs zwischen verschiedenen Kulturen und Denktraditionen, zählt Lisz Hirn zu den einflussreichsten zeitgenössischen Stimmen Österreichs.

Geboren im Jahr 1984 in Österreich, absolvierte Lisz Hirn ein Studium der Geisteswissenschaften und Gesang in Graz, Paris, Wien und Kathmandu. Ihre reiche Erfahrung und ihr breites Wissen bilden das Fundament für ihre vielfältigen Tätigkeiten als Philosophin, Publizistin, Dozentin und freischaffende Künstlerin. Ihre Arbeit konzentriert sich auf die Gebiete philosophische Anthropologie, politische Philosophie, interkulturelle Ethik und philosophische Praxis.

Als engagierte Befürworterin des interkulturellen Dialogs hat Lisz Hirn an verschiedenen renommierten Bildungseinrichtungen weltweit unterrichtet und referiert, darunter die Kathmandu University in Nepal, die Sophia University und die Nihon University in Tokio sowie die Universidad Nacional Mayor de San Marcos in Lima. Als Fellow am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover und als Residency Awardee am Adishakti Laboratory for Arts Research in Tamil Nadu, Indien, hat sie ihren Einflussbereich erweitert und ihre Gedanken in verschiedene kulturelle Kontexte getragen.



Neben ihrer akademischen Tätigkeit setzt sich Lisz Hirn aktiv für die Förderung der Bildung ein und glaubt fest an die spielerische Vermittlung von Wissen. Sie plädiert für behutsame Anwendungsprozesse von Vernunft und gehört zu einer neuen Generation, die die Grenzen traditioneller Denkmuster herausfordern und neue Wege des Verstehens und der Kommunikation erkunden. In ihrem neuesten Buch **Der überschätzte Mensch** stellt sich Lisz Hirn der Frage: Was machen KI, Smartphone und ChatGPT mit uns als Menschen? Stiehlt uns künstliche Intelligenz nun endgültig die Show? Lisz Hirn entwirft einen neuen Ansatz: eine Anthropologie der Verletzlichkeit – für den Metamenschen zwischen Smartphone und ChatGPT.

„Es gibt ganz viele Szenarien, die dystopisch sind, durchaus einige, die realistisch sind, wenn man an KI und die Kultur denkt. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit der Zerstörung, der Kontaminierung der Kultur durch die KI? Wir wissen, wir müssen Schritte setzen, damit KI keine destruktiven Konsequenzen haben wird. Bei Musik und Kultur ist es für mich aber auch eine Frage des Reizes, was KI alles kann. In ganz viele künstlerische Entwicklungen ist die KI eingeflossen, da können auch neue Kunst-Szenarien entstehen. Ich bin sicher, es können sich auch neue Kunstzweige entwickeln, das Problem ist eher, wie wird es den Musikern, den Musikerinnen ergehen. Ist uns das künstlerische Werk, das Schaffen etwas wert? Sehen wir das als genuin anders an, als etwas, was künstliche Intelligenzen machen und wie entlohnen wir das?“

Lisz Hirn, Festrednerin des Internationalen Brucknerfestes Linz 2024

„Philosophie und der philosophische Diskurs hängen für Lisz Hirn mit demokratischen Prozessen eng zusammen, Philosophie muss in ihrer Perspektive aufregen, darstellen, kritisieren und für sie ist es wichtig mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, gehört zu werden. Sie will aufmerksam machen, genau das ist Teil ihres Philosophieverständnisses. Deshalb freuen wir uns ganz besonders auf Ihre Worte als Festrednerin beim Internationalen Brucknerfest Linz 2024!“

Klaus Luger, Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

„Wir freuen uns, dass wir mit der Philosophin und Publizistin Lisz Hirn eine äußerst interessante Persönlichkeit als Festrednerin beim Internationalen Brucknerfest Linz 2024, das heuer den Titel „Unendliche Weiten. Bruckners Werk als Griff nach den Sternen“ trägt, begrüßen dürfen. Besonders fasziniert mich Lisz Hirns Zugang zu Philosophie, der nicht zuletzt geprägt ist von Musik, da unser Gast auch selbst Gesang studiert hat. Bemerkenswert ist auch ihr Blick über den Tellerrand, es scheint, sie überschreitet sämtliche Grenzen mit Leichtigkeit, sowohl räumlich, denn sie hat sich unter anderem Kathmandu als Wirkungs- und Studiumsort ausgesucht. Aber auch geistig, wenn sie sich in ihrer Philosophie mit den Fragen des allgemeinen Menschseins auseinandersetzt. Wer könnte also spannender und passender als Jubiläumsfestrednerin sein in dem Jahr, in dem Anton Bruckner seinen 200. Geburtstag feiert!“

René Esterbauer, Kaufmännischer Vorstandsdirektor der LIVA



UNENDLICHE WEITEN. BRUCKNERS WERK ALS GRIFF NACH DEN STERNEN

Eine **Weltsensation** darf im Rahmen des heurigen Brucknerfestes erwartet werden: Die weltweit **erste zyklische Aufführung aller elf Sinfonien** (inklusive der „*Studiensinfonie*“ und der sogenannten „*Nullten*“) Anton Bruckners **im Originalklang**, eine Entdeckungsreise in elf Konzerten, die als Zyklus exklusiv im Brucknerhaus Linz zu hören sein wird. **Die besten Originalklangorchester mit fantastischen internationalen Dirigenten werden Bruckners elf Sinfonien in einzigartiger Weise präsentieren.** Zudem warten viele weitere Konzerthöhepunkte, um das gesamte Werk Bruckners, von den ersten Gehversuchen bis zu den späteren **Meisterwerken**, vom **Orgel- und Klavierstück** über **Kammermusik** bis zu **Liedern, Motetten und Männerchören**, nicht zu vergessen die großdimensionierten **Messen** und **Sakralwerke**, auf die Bühnen zu bringen, um so endlich **den ganzen Bruckner kennenzulernen und die Musik für den Menschen sprechen zu lassen.**

FESTAKT 2024

FEIERLICHE ERÖFFNUNG DES INTERNATIONALEN BRUCKNERFESTES LINZ 2024

SO | 8 SEP | 10:30 | Großer Saal, Brucknerhaus Linz

Auf die wie gewohnt den Festakt eröffnenden Hymnen folgt 2024 eine *Bruckner Hymne*, die Wilhelm Floderer 1894 komponierte und bei der Gedenktafelenthüllung an Bruckners Geburtshaus in Ansfelden am 12. Mai 1895 mit der Liedertafel „Frohsinn“, deren Chormeister er damals war, zur ersten Aufführung brachte.

Aus der Feder des Jubilars selbst erklingen alle frühen Orchesterwerke, welche im Laufe der vom Herbst 1861 bis zum Sommer 1863 währenden Lehrzeit beim Linzer Theaterkapellmeister Otto Kitzler entstanden, die mit der Komposition der „*Studiensinfonie*“ f-Moll zum Abschluss kam. Sie tragen zwar noch traditionelle Züge, schlagen aber bereits einen individuellen Ton an und zeigen ihren Schöpfer damit am Scheideweg zwischen einer Existenz als Verfasser funktionaler Gebrauchsmusik und einem Dasein als Sinfoniker. Bruckner entschied sich bekanntlich, letzteren Pfad zu beschreiten, auch wenn dieser sich als der weitaus steinigere erweisen sollte.

Als Sinfoniker würdigt ihn das Programm, wiewohl augenzwinkernd, gleichfalls, sah der Komponist darin doch erklärtermaßen seinen „*Lebensberuf*“: Das Auftragswerk *InstAnt on* richtet den Blick zurück nach vorn und durchstreift, frei nach der Devise „Bruckners sämtliche Sinfonien (leicht gekürzt)“, in elf Minuten adaptierend, arrangierend, fortspinnend, nachlauschend, neu denkend, verfremdend und zitierend dessen elf Gattungsbeiträge. Wer wäre geeigneter, sich dieser Herausforderung ebenso lust- wie humorvoll zu stellen, als der in Wels geborene, auf die Überwindung der Grenzen zwischen klassischer Avantgarde, Jazz und Weltmusik spezialisierte Johannes Berauer? Und wer wären einem solchen Stück kundigere Interpret:innen als die Bruckner-Spezialist:innen des nach ihm benannten Orchesters und sein Chefdirigent?



PROGRAMM

Wilhelm Floderer (1843 –1917)

Bruckner Hymne C-Dur für gemischten Chor a cappella (1894)

Anton Bruckner (1824 – 1896)

Ouvertüre g-Moll, WAB 98 (1862–63)

Marsch d-Moll, WAB 96 (1862)

Drei Orchesterstücke Es-Dur, e-Moll und F-Dur, WAB 97, Nr. 1–3 (1862)

Johannes Berauer (* 1979)

InstAnt on für Orchester (2023–24) **[Uraufführung]**

BESETZUNG

Lisz Hirn | Festrednerin

Bruckner Orchester Linz

Markus Poschner | Dirigent

Chorhaus Frohsinn:

Linzer Singakademie

Hard-Chor Linz

Hard-Chor TNG – The New Generation

Leiter Programmplanung, Dramaturgie und szenische Projekte: Mag. Jan David Schmitz

PRESSEDOWNLOAD:

brucknerhaus.at/pressedownload

(Passwort: Kultur&Sport)

FÜR RÜCKFRAGEN UND TERMIN-KOORDINATION FÜR INTERVIEWTERMINE MIT LISZ HIRN:

Mag.^a **Valerie Mayr-Himmelbauer** | Pressesprecherin & PR Brucknerhaus Linz | LIVA Linzer
Veranstaltungsgesellschaft mbH | E-Mail: valerie.mayr-himmelbauer@liva.linz.at |
Tel.: +43 (0) 732 7612 2126 | Mobil: +43 (0) 664 88 89 33 50 | www.brucknerhaus.at;
www.brucknerfest.at | www.facebook.com/brucknerhaus